

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

Der Garten im August.

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

Letzte Sonntag-Nachrichten und Telegramme

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

...die ... in ...

Kunst und Wissenschaft.

...die ... in ...

Hauptstraße 1

Ab heute bis Montag, den 2. 8.: Der große deutsche Eifenstern nach dem Roman „Warenhausmädchen“

Die Kleine aus der Konfektion (Großstadt-Kavaliere).

In den Hauptrollen:
Reinh. Schünzel
Eddy Flohr, Eol Ebe, Olga Engel, Marg. Kupfer.

Ferner ein Doppelpogramm:
Der fabelhafte Sport- u. Sensationsfilm „Gottentot“ mit
Douglas-Mac Lean.

Täglich 7 und 9 Uhr.
Sonntags 5, 7 und 9 Uhr.
Sonntag nachmittags 2 Uhr große Kindervorstellung.

Café Grube. Konzert.

Morgen Sonnabend sowie Sonntag
Sonntag, den 1. August, nachm. 8 Uhr, findet im **Rolengarten Diesbar** Sommerfest statt.
Großes Konzert
Verkauf, Stern- und Vogelstücken. Abends 7,7 Uhr feiner Ball für die Konzertbesucher, Kurgäste, Mitglieder nebst Angehörigen. Um recht zahlr. Besuch bittet **Gedächtnisverein Diesbar-Grüßlich.**

Gasthof zum Schwan Riesa-Merzdorf.

Sonntag, 1. August, abends 7,8 Uhr
großes Mandolinen- u. Gitarren-Konzert
Ausf. G. Bergmanns Schülerorchester 30 führende Mandol. u. Lautenorch. Riesa. 1 Spieler.
Eintritt: M. 0,50, Erwerblose M. 0,25.
Nach dem Konzert feiner Ball.
Hierzu laden freundl. ein G. Bergmann, K. Görtz.

Reisekoffer u. -Taschen billigst bei **Mittag** Wettinerstr. 20
Februar 17.

Gasthof Rogowitz.
Sonntag, den 1. August
öffentliche Ballmusik
wogu ergebent einladet
Wag Rogwitz.

Gasthof Stöbitz.
Am Sonntag, den 1. August, stattfindenden
Tanzabenden
(Anfang 7 Uhr) ladet ein
Trachtenschein „Schweiß“
Riesa.

Mitteilung!
Gasthof Mantitz.
Sonnabend, den 31. Juli
u. Sonntag, den 1. August
vorausichtlich
**die letzten Tage des
Preisjagdwehens.**
Schichtklub „Gut Ziel“
Mantitz.

Ö Allgemeiner Turnverein Riesa.

Wir feiern am Sonntag, 1. August, abends 7 Uhr, im Saale des „Stern“ unser
63. Stiftungsfest
Koncert - Turnen - Ball. Unsere Mitglieber nebst Angehörigen laden wir hierdurch nochmals ein und bitten um recht zahlreiches Erscheinen. Besonders willkommen sind uns auch die Turnvereine, sowie die Eltern der Kinder unfr. Kinderabteilungen.

Hotel Höpfner, Riesa.

1. Gastspiel der berühmten
Sänger
Emil Meißel-Sänger
Begr. 1907 8 Personen.
Die große Komiker-Revue!
Die großen Orig.-Schlager-
Burlesken: „Der Eisen-
bahnminister“ und „Der
doppelte Freier“, sowie
der glänzende bunte Teil.
So hat man in Riesa noch nie gelacht.
Der Ghibel der Drahtf.
Starten im Vorverkauf: Sperrst. 1,50 M., 1. Platz
1.- M., 2. Platz 50 Pf. in der Buchhandlung
R. Ebenbroth und im Sig.-Geschäft Ed. Wittig.

Gasthof Büttlich.
Sonntag
öffentl. Damenfränzchen.

Winkelrog Strehla
Sonntag, den 1. August
öffentl. Tanz
Anfang 5 Uhr.
Freundlich laden ein
Oskar Jämer u. Frau.

Gasthof Seerhanjen
Sonntag, den 1. August
extrafeine Ballmusik
spielt von der
Jazzbandkapelle.
Dazu ladet ergebent ein
Alfred Wichmann.

Gasthof Bahra.
Sonntag Ballmusik.

Meh-
Müden
Reulen
Blätter
Kochfleisch
Carl Jäger, Gröba.

Frischgeschlachtete
junge Enten.
Clemens Bürger.

Neue
marinierte Schotten.
H. Modler, Schulstr. 3.

Empfehle prima
Ralbfleisch
in jedem Stück, 1.10 M.

Pöckelfleisch
1.20 M.

Otto Lamm
Poppitz
- Telefon 278. -
Freibaut Riesa.
Hindfleisch.

Am Sonnabend, den 31. Juli beginnt mein Saison-Ausverkauf bis 14. August.

Kolossale Preisermäßigung! Bitte überzeugen Sie sich selbst. Einige Beispiele:

Herren-Artikel	Damen-Artikel	Kinder-Artikel
Sporthemden in Trikot bunt p. Stück M. 1 90	Korsettschoner Baumw. weiß p. Stück M. 0 68	Müschchen bw. w.S. Gr. 1 p. Paar M. 0 55 jede weitere Größe + M. 0,05
Hemden mit Doppelbrust gute Qualität p. Stück M. 2 10	Hemdosen weiß gute Qualität p. Stück M. 1 45	Leibchen bw. w.S. Gr. 1 p. St. M. 0 50 jede weitere Größe + M. 0,05
Hierzu Hose p. Stück M. 1 75	Füßlinge baumw. p. Paar M. 0 15	Röckchen bw. grau u. weiß Gr. 1 p. St. M. 0 65
Macohemden prima Ware p. Stück M. 1 80	Reformhosen Gr. 60 p. Paar jede weitere Größe + M. 0,15 1 70	Anknöpfhöschen marine für Mädchen Gr. 35 p. Stück M. 0 95
Macohosen prima Ware p. Stück M. 1 50	Damenstrümpfe bw. schwarz m. verst. Ferse u. Spitze p. Paar M. 0 35	Jäckchen baumw. weiß Größe 1 p. Stück M. 0 35
Chemisette gestrickt weiß p. Stück M. 0 40	Damenstrümpfe Seidenfaser schw. u. farb., pa. Qual. p. Paar M. 1 10	Mützen für jedes Alter kunstl. farbig p. Stück von M. 0 65 an
Netzjacken p. Stück M. 0 75	Damenstrümpfe Kunstseide schwarz und farbig p. Paar M. 1 25	Mützen Zephyrwolle farb. Stück von M. 0 an
Socken grau Baumw. gestr. p. Paar M. 0 26	Untertailen bw. weiß ohne Arm p. Stück M. 0 75 1/2 Arm und 1/2 Arm entsprechend teurer	Babystrümpfe baumw. weiß, farb. 4 Paar M. 1 00
Socken bw. bunt verstärkte Spitzen u. Ferse Paar M. 0 40	Leinen-Sternzwirn 4 Sterne 0 10	Ferner: Ein Posten la Strickwolle schwarz und grau, das Beste zur Anfertigung von Strümpfen und Socken M. 0,50 p. Docke (100 Gramm)
Socken baumw., extrastark p. Paar M. 0 50	Mac-Stopfgarn 3 Knäuel 0 20	
Sportstutzen von 1 an		
Strickbinder kunstl., schöne Muster 3 Stück M. 1 00		
Herren-Garnituren Jacke und Hose M. 3 25		

Auf alle übrigen Artikel, welche ausgesprochene Sommerwaren sind, gebe ich **20 Prozent Rabatt.**
Es kommen nur erstklassige Qualitätswaren zum Verkauf.

Erwin Ehrhardt

Pausitzer Straße 10. Eigene Fabrikation: Kasernenstraße 1.

Betonwaren
maschinell gestampfte
Röhren u. Drainröhre,
Zäune, Einfassungen,
Büschelsteine,
Prima Portland-Zement zu Tagespreisen
Bernh. Matthes, Röderau, Tel. 357

Tapetenreste
Stück 5, 10, 15, 20, 25 und 50 Pfg. im
Tapetenhaus Mittag, Wettinerstr. 20.

Turnverein Riesa (DT.).
Am dem am 1. August in Pausitz
stattfindend. Tanz mit Prämienausloosung
werden alle Angehörigen des Vereins
eingeladen.
Der Geschäftsw.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
in so reichem Maße bargebrachten Glück-
wünsche und Geschenke danken - zugleich im
Namen unserer Eltern - aufs herzlichste.
R 2 5 5 a, 30. Juli 1926.
Walter Seibe u. Frau Olga geb. Diebich.

Rucksäcke, Frühstückstaschen billigst bei **Mittag** Wettinerstr. 20
Februar 17.

Geschäfts-Eröffnung.
Einer geehrten Einwohnerschaft von Merzdorf
und Umgebung zur Kenntnis, daß ich ab heute eine
Herren- u. Damenschneiderei nach Maß
eröffnet habe. Es wird mein größtes Bestreben sein,
die mich Beehrenden aufs beste auszustatten und bitte bei
Bedarf um gütige Berücksichtigung meines Geschäfts.
Walter Albrecht, Merzdorf-Riesa
am Garten Nr. 10.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Teilnahme, die uns beim Heimgang
unserer lieben Entschlafenen, Frau
Emilie Thielemann
geb. Schäfer, zuteil geworden sind,
sprechen wir hierdurch allen unsern
herzlichsten Dank aus.
Boberden, 29. Juli 1926.
F. Thielemann
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Billige Schenkerstrümpfen:
ohne - Lage 1,30
u. 1,45, mit - Lage u. Krägern
1,60 u. 2,10, pa. Qualität,
empfiehlt Wäsche-
geschäft Arthur Hähnel,
Schulstraße 5.

Metall-Bettstellen
für Kinder und Erwachsene
empfiehlt
A. Kuntzsch
Hauptstraße 60.

Zurückgeführt vom Grabe
unserer lieben guten
Mutter, Frau
Marie verw. Gloub
sagen wir allen denen, die
uns durch Blumensträuße
und Geleitet Trolch geliebt
haben, herzlichsten Dank.
Riesa, 28. Juli 1926.
Die tieftrauernden
Kinder.

Vereinsnachrichten

Gesellschaft Eintracht. Morgen Sonnabend 8 Uhr
außerordentliche Versammlung im Cambrinus.
Wohlfahrt. Morgen abend 7,8 Uhr mit Rab am
Deutschen Haus Stellen zur Fahrt nach Strehla.
Sängerchor. Sonntag, 1. 8., Familienausflug
nach Diesbar. Fahrt nachm. 1,35 ab Dampfstation.
Sängerverein „Froh Lied“ Poppitz. Sonntag, 1. 8.,
nachm. 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.
Bund heimattreuer Schiefer, Des. Sachsen, Ortsg.
gruppe Riesa. Monatsversammlung am 1. Aug.
abends 8 Uhr im kleinen Saal Hotel Höpfner.
Rotarabklub Riesa 1925. Sonntag, 1. August,
7,5 Uhr vorm. ganz pünktlich Start Säch. Post
zum Rorbürger Rennen. Der Streckendienst
am Bushaus muß 7,8 übernommen werden.
Schnelver-Junges Riesa. Alle Teilnehmer zum
Deutschen Schnelvertag in Dresden müssen bis
Dampfbahnfabrik fahren. Dortfeldt sind Festschei-
den usw. zu entnehmen. Ausweise hierzu
sind beim Obermeister abzuholen. Hauptver-
samml. findet Dienstag, 3. 8., nachm. 4 Uhr statt
Riese-Räuber-Club-Verein. Sonntag, 1. 8.,
abends 8 Uhr Hotel „Goldner Löwe“ Haupt-
versammlung. Wichtige Urträge. Erschienen
sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich.

31. Juli 2. August
Sonderpreise:
Sommerkleiderstoffe
Serie I Serie II
48 Pfg. 78 Pfg.
Hemdenbarchant
2seitig, garanti. echtfarb.
Meter 58 Pfg.
und viele andere Artikel.
Emil Förster
F. M. Barthel Nachf.
Hauptstraße
schrägüber Stadtapotheke.

Selbst angefertigte
**Männer-
hemden**
in Hemdenst.,
Kessel und Barchent
richtig groß
gute Stoffe
ferner einen Posten
Knaben-Hemden
von 1,00 M. an
empfiehlt
Wäschegeschäft
Arthur Hähnel
Schulstraße 5.

Fleischerei
Carl Pohlmann
Sothelstraße 30
empfiehlt großen Posten
prima frisches Ralbfleisch
Pfund 1,00 u. 1,10 M.
ba. Rind- u. Schweine-
fleisch u. sämtliche haus-
schlachtene Wurstwaren.

Politische Tagesübersicht.

Vertrauensfrage für Herrlot. Der Vorstand der Nationalen Partei, dessen Vorsitzender Herrlot ist, hat gestern Abend Herrlot verständigt, daß der Vorstand ihm in einer Entschuldigungsbeschlusse...

Die Verhandlung der französischen Strafgesetze in Schlesien. Die Ministerialkommission der Schlesien hat vor kurzem den Beschluß gefaßt, alle Strafen, die Namen erhalten haben, die an den letzten Krieg erinnern, umzuwandeln und mit neutralen zu versehen...

Mäßigung der arbeitswilligen emphyteutischen Bergarbeiter. Die Zahl der arbeitswilligen Bergleute in der Provinz ist von 6000 auf 4700 gesunken.

Empfang der Wiener reichsdeutschen Journalisten durch Graf Verchenfeld. Der deutsche Gesandte Graf Verchenfeld empfing in den Räumen der deutschen Gesandtschaft den Vorstand der Vereinigung der Berichterstatter der reichsdeutschen Presse in Wien...

Die Verhandlungen über den Abschluß der Militärkontrollen in Österreich. Die politische Korrespondenz erzählt, gehen die Verhandlungen, die schon seit mehreren Tagen mit der Kontrollkommission in Paris wegen Abschluß der Militärkontrollen und Beendigung der Funktionen der Kontrollorganen geführt werden...

Reichsminister Dr. Bött in München. Reichsminister Dr. Bött hat gestern auf der Durchreise dem bayerischen Staatspräsidenten Dr. Bött und den übrigen bayerischen Staatsministern einen Besuch abgestattet...

Erklärung der Antikontrollen in Belgien. Die Antikontrollen, die alle Personen zu erteilen haben, die nicht den Nachweis erbringen können, daß sie in Belgien oder in anderen Ländern mit ununterbrochener Wahrung ihren dauernden Wohnsitz haben...

Das deutsch-belgische Abkommen über Föderalisierung. Die Ratifikationsurkunden zu dem Abkommen zwischen Deutschland und Belgien über Föderalisierung für die belgischen Staatsangehörigen im kleinen Grenzverkehr vom 1. d. Mts. sind heute im Auswärtigen Amt ausgetauscht worden...

Die Beziehungen zwischen den Franzosen und Angehörigen der englischen Besatzungstruppen. In Verantwortung einer Anfrage im Unterhaus, teilte der Staatssekretär für das Kriegswesen mit, daß die Beziehungen zwischen den Franzosen und Angehörigen der englischen Besatzungstruppen...

Neue Anordnungen gegen Fremde in Belgien. In einer kleinen städtischen Stadt wurden ausländische Reichseinkäufer, die wie üblich zum Wiederkauf gekommen waren, von Brüsseler Polizeibeamten förmlich angegriffen...

Wichtige Schlägerei zwischen Stahlhelm und Reichsbanner. Mittwoch Abend kam es in Düsseldorf zu einem Zusammenstoß zwischen Reichsbanner- und Stahlhelmsmitgliedern. Dabei wurde ein Angehöriger des Reichsbanners durch Messerschläge so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Entlassung ins Krankenhaus verschied...

Neue Zeitungsverbote. Die kommunistischen Zeitungen 'Sozialistische Welt' und 'Arbeiterzeitung' in Aachen sind vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz wegen Herabwürdigung der bestehenden Staatsform und Beschimpfung des Reichspräsidenten für die Zeit vom 31. Juli bis zum 3. August einstweilig verboten worden.

Widerung der Lage des besetzten Gebiets?

Paris. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Bött, hat bereits vor kurzem in einer Erklärung gegenüber Pressevertretern dargelegt, daß im Zuge der Änderung der Verordnungen, soweit sie noch nicht an den von uns gewünschten Standpunkt herangerückt sind, eine Reihe von Denkschriften an die Rheinlandkommission überreicht worden sind...

Reichsdirektor Rönne in Koblenz über diesen Fragenkomplex verhandeln.

Die Unternehmung der Magdeburger Nordische.

Magdeburg. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Die in der amtlichen Presse nicht genannten Herren Kriminalpolizei Ratte, Kriminaloberinspektor Dr. Niemann und Kriminalkommissar Prosdub sind noch in den Abendstunden des 28. Juli in Magdeburg eingetroffen...

Haas bleibt in Haft.

Die Staatsanwaltschaft in Magdeburg hat sich gegen die Entlassung des Industriellen Haas ausgesprochen, da die vorgeschriebenen Entlassungsgründe nicht hinreichend seien.

Zusammenbruch der Beschuldigungen gegen Tenholt.

Magdeburg, 20. Juli. Wie berichtet wird, hat der Untersuchungsrichter Kölling den Kommissar Tenholt sofort nach dessen Abberufung, von der er offiziell verhandelt worden war, neuerlich angefordert...

Die Lage der Deutschen Reichspost.

Berlin. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost trat gestern zu einer Sitzung zusammen. Die Zahl der Mitglieder des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost ist von 31 auf 40 erhöht worden...

Die Reparationslieferungen im Juni.

Berlin. Zahl und Wert der im Juni mit Frankreich abgeschlossenen Verträge auf Reparationslieferungen, außer Rohle und Rohstofflieferungen, sind nicht unbedeutend höher als im Vormonat...

Hindenburgs Gruß an die deutschen Uhrmacher.

Berlin. Zur Reichstagung der deutschen Uhrmacher, die vom 31. Juli bis zum 3. August in Aöln stattfindet, hat der Reichspräsident ein Schreiben in einem Brief folgenden Inhalts geschickt...

Beileidstelegramm des Reichskanzlers

anlässlich des Todes der Frau Geheimrat Mathenan. Berlin. Reichskanzler Dr. Marx hat gestern aus Anlaß des Ablebens der Frau Geheimrat Mathenan an deren Schwiegersohn, Bankier Andrae, das folgende Telegramm gerichtet:

Sehr erhalte ich die Nachricht von dem Ableben von Frau Geheimrat Mathenan. Namens der Reichsregierung und in meinem eigenen Namen spreche ich Ihnen das innigste Beileid aus, das ich den übrigen Hinterbliebenen zu übermitteln bitte...

Annahme des Sanierungsentwurfs im Finanzausschuß der französischen Kammer.

Paris. Der Finanzausschuß der Kammer hat unter Ablehnung aller Vor schläge den Sanierungsentwurf mit 19 gegen 13 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen...

Vor Revision des Dawesplanes?

Die Meldungen, daß die am Reparationsproblem interessierten Mächte eine Revision des Dawesplanes nicht nur für möglich, sondern sogar für wünschenswert halten, wofür nicht verstimmt. Aus England wird berichtet, daß Bankier eine Konferenz der Reparationsmächte mit Deutschland angeregt haben...

Da Frankreich die Zahlung seiner Kriegsschulden fast von den deutschen Reparationsleistungen abhängig gemacht hat, läßt sich das nicht ohne das andere reorganisieren. Für die letzte Anregung der englischen Bankiers hat offenbar die immer mehr zutage tretende Unzulänglichkeit der Poinecaré'schen Finanzreformvorschlüge den Anlaß gegeben...

Märchen des 'Daily Telegraph'.

Der diplomatische Korrespondent des 'Daily Telegraph' bespricht in sensationeller Aufmachung nochmals den gausen Streit um Deutschlands Währungsfrage und bespricht bezüglich der letzten Note des Generalis Wald über die Stellung Deutschlands nichts weniger als das Wald'sche Rot auf eine Intrigue des deutschen Verbindungsamtes zwischen dem Reichswehrministerium und der Internationalen Kontrollkommission zurückgeführt werden...

Ermäßigte Wehölle ab 1. August.

Berlin. In seiner öffentlichen Vollziehung am Donnerstag, die unter Vorbehalt des Reichsinnenministers Reichstag, stimmte der Reichstag der Vorlage der Reichsregierung zu, die vom 1. August ab bis auf weiteres niedrigere Wehölle und zwar für Wehl aus Daker und Gerste und für Mülserzeugungsmittel aus Gerste 14 Mark, für sonstige Wehl und sonstige Mülserzeugungsmittel 10 Mark pro Doppelzentner festsetzt.

Ein Antrag des bayerischen Gesandten v. Breger, der die 10-Mark-Wehölle auf 12,50 Mark erhöhen wollte, wurde in namentlicher Abstimmung mit 38 gegen 28 Stimmen abgelehnt...

Der Reichstag stimmte noch einer Verordnung über den Verkehr mit Südkaffee zu, die mit samt dem neuen Südkaffee am 1. September in Kraft treten wird und sich im allgemeinen an die bisherigen Bestimmungen anlehnt...

Die nächste öffentliche Vollziehung des Reichsrats findet am 7. Oktober statt.

Berlin. (Zuspruch.) Nachdem am Donnerstag der Reichstag die Vorlage der Reichsregierung auf ermäßigte Wehölle angenommen hatte, beschloß sich am Freitag der Handelspolitische Ausschuß des Reichstags mit dieser Materie. Nach ausgedehnter Debatte stimmte er unter Beschränkung deutschnationaler Anträge, die mit Unterzeichnung der Deutschen Volkspartei höhere Wehölle einzuführen wollten, der Regierungsvorlage endgültig zu...

... (marginal notes on the left edge)

... (main text column 1, top section)

... (main text column 1, middle section)

... (main text column 1, bottom section)

... (main text column 2, top section)

... (main text column 2, middle section)

... (main text column 2, middle section)

... (main text column 2, middle section)

... (main text column 2, bottom section)

Table with 10 columns: No., Rohan, Eier, Glib, etc. and 10 rows of data.

Die neuen Steuerarten Frankreichs. Paris. Aus dem heute vormittag im Journal Officiel veröffentlichten Bericht des Berichtshalters des Finanzministeriums...

Gandel und Volkswirtschaft. Die amtliche Großhandelsbilanz vom 28. Juli 1928. Die auf den Stichtag des 28. 7. berechnete Großhandelsbilanz...

Marktberichte. Creditoren Schlichtungsmarkt vom 29. Juli. Kaffee: 10 Caffen, 11 Bullen, 15 Riffe, 746 Ralber, 156 Schafe, 503 Schweine...

Bücher und Zeitschriften. Bei der Redaktion eingegangen: Neue Ausgabe der Auto- und Motorabfertigung von Gollmer...

... (main text column 3, bottom section)

Das Saargebiet.

Die ungeliebte Regelung nach dem Friedensvertrag; heimliche Wünsche.

Die im Saarlande bestehende, die für das Saargebiet nach dem Friedensvertrag von Versailles als unabhängige Verwaltungseinheit...

Berechtigt erscheinen die deutschen Wünsche, schon jetzt eine Abänderung vorzunehmen; jedenfalls entspräche die Erfüllung dieser Bestrebungen dem Geiste von Locarno...

Kongress nicht gesammelt worden waren. Gekannt ist diese Kongress in allen Teilen als richtig erwiesen...

Der offizielle Eröffnung des Kongresses gingen ein sehr gelungenes Willkommensfest voraus, sowie ein feierlicher Gottesdienst in der Universitätskirche...

18. Internationaler Kongress gegen den Alkoholismus.

Latta (Dorpat), 24. Juli 1926.

Der offizielle Eröffnung des Kongresses gingen ein sehr gelungenes Willkommensfest voraus, sowie ein feierlicher Gottesdienst in der Universitätskirche...

Der erste Vortrag, der von Dr. Holtzner gehalten wurde, galt den neueren psychophysiologischen Versuchen über den Einfluß des Alkohols...

mäßigen Alkoholmengen auf die Lebensdauer ein Urteil zu fällen. Um aber diesen wichtigen Punkt klarheit zu bringen...

Neben dem allgemeinen Sitzungen des Kongresses, der mehr als 400 Teilnehmer aus 20 verschiedenen Ländern zählt...

Ueber die wichtigsten Beschlüsse des Kongresses und über die angenommenen Entschlüsse werden wir noch berichten.

Gerichtssaal.

Die Gerechtigkeit und Verantwortlichkeit des Schmeichlers für geherrte Aussagen zu seinem Grundstücke bildeten den Gegenstand eines größeren Strafprozesses vor dem Gemeinen Schöffengericht Dresden...



DER DEUTSCHE GEBRAUCHSWAGEN Die neuesten Preise

Phaeton M. 8450.- Pullmann-Limousine M. 10300.-

Abnehmer: Pullmann-Limousinen, Landmaschinen, Lichtwagen, in allen Ausführungen, ab Werk.

Prestowerke Aktiengesellschaft, Chemnitz. Verkaufsstelle: Vertriebsgesellschaft m. b. H. des Deutschen Automobil-Konzern (DAK) GmbH. Dresden, Pragerstr. 43, Tel. Nr. 27385, 27401

Irrrende Herzen.

Roman von Reinhold Drimann. Nachdruck verboten.

14. Fortsetzung. Marie mit einiger Ueberredung in das ernsteste Gesichtchen sah. Doch Eddy tat, als ob sie diesen verwundernden Blick nicht bemerkte...

„Du bist doch damit einverstanden, daß ich den Vagabunden die Hand drücke?“ sagte sie. „Diese schaurigen Totenglockentöne sind ja gerade das Schönste an dem ganzen Stück.“

„Ihre plötzliche Begeisterung für Chopin's schweremutvolle und doch von so wunderbaren Klängen himmlisch süßen Trostes durchdringende Klänge hinderte das Lächeln des Generals insofern nicht, einige Mal empfindlich daneben zu greifen und mit den strengen Gesetzen des Takttes hier und da in merkwürdigen Zwischenfällen zu geraten.“

„So tauzig ist dieser Trauermarsch gewiß noch niemals in Gehör gebracht worden.“ sagte sie, und ein Häufchen von dem alten Liebermüt leuchtete schon wieder in den dunklen Augen auf. „Wir sind ja um nahezu einer Viertelmeile auseinander.“

„So laß uns noch einmal beginnen!“ schlug Marie vor. „Du mußt etwas besser spielen.“ „Hörst du?“ D. Du profanische Künstlerin! — Diese Kinderspielerei sollte der natürliche Ausdruck meiner gegenwärtigen Stimmung sein, all mein Verzeih wollen ich in sie auskommen lassen.“

„Weißt du, Eddy? Und du bist ganz sicher, daß sie nicht etwa nur schmeichelt?“ „Nein, Eddy, das ist keine Hoffnung! Sie ist ganz tot — verstohlet — da hilft kein Jammer mehr und keine Reue. Wie ich den armen Bringen gestern abgestürzt habe, bleibt ihm gar nichts anderes übrig, als sich innerlich zweimal umzubringen.“

„Aber man muß die das Angehörige machen, daß du das Unvermeidliche mit Würde triffst.“ „Was macht? — Als unglücklich Liebenden könnten sich ein Verstand an mir nehmen! — Doch ich bitte mit auch, das

„Du mich darum nicht für gefühllos hältst! — Als ich heute morgen aufwachte, hatte ich da drinnen wirklich so eine unbestimmte Empfindung von gedrücktem Herzen, und wenn ich mich nicht vor Ederette gewehrt hätte, würde ich ohne Zweifel sogar bittere Tränen vergossen haben.“

„Ein unerwartetes Heilmittel — in der Tat! — Und weißt du auch, meine liebe Eddy, daß ich unfern gestrigen Unfall jetzt als ein großes Glück für dich ansehe?“

„Wir halb verlegener und halb schelmischer Niemand sah die Gefragte zu ihr auf.“ „Wirklich? — Etwa, weil er mir die Auszeichnung verschafft, meinen Vetter Wolfgang wiederzufinden?“

„Nein, — nicht deshalb! — Aber er ist doch wohl die Veranlassung gewesen, daß Du — um mich Deiner eigenen Worte zu bedienen — in dieser Nacht Deine erste und einzige Liebe zu Grabe getragen?“

„Ja, — das heißt: ein wenig poetische Liebesdringung magst Du natürlich der gegebenen Stimmung gegenüß halten! Wenn ich sage „meine erste Liebe“, so meine ich eben den Literatur-Professor so wenig als den kleinen Fähnrich von Rodolff, der mein erster Kavalier in der Langtunbe war; und wenn ich sage, „meine einzige“, so will ich damit noch nicht gerade etwas verschwören haben.“

„Sie sprach ganz eifrig, halb im Ernst, halb im Scherz. Marie aber zog die zierliche, geschmeidige Lippenlinie fester an sich und erwiderte herzlich: „Nun wohl, Bräutigam! Ist die Wahrheit nicht mehr gewesen als der Literatur-Professor und der Fähnrich, aber deren Anbetung Du dich heute so leichtem Sinnes lustig machst. Und doch wärdest Du dich vielleicht entschlossen haben, seine Gattin zu werden, wenn er sich vor dem höchsten Ereignis dem gestrigen Sonntag um Deine Hand beworben hätte.“

„Die lustige Eddy schaute nachdenklich vor sich hin. „Wie weißt du doch zu sprechen, Mariechen! — Und wahrscheinlich hast Du recht! — Aber ich gebe Dir mein Wort, daß ich allen Ernstes glaube, ihn zu lieben. Erst als ich mein Herzleid heute während des Festes (so rasch verflüchtigt, und als ich mir mit meinem Chopin'schen Trauermarsch und meinen salzigen Griffen mit einem Mal so ungewohnter Weise verlor, merkte ich, daß es doch wohl nichts Rechtes damit gewesen sei. Doch das ist eigentlich eine recht entmutigende Erkenntnis. Vorans in aller Welt soll man denn nun in einem solchen Fall ersehen, ob es wirklich und hauptsächlich die echte, wahre, einzige Liebe ist? Man kann doch nicht immer eine so lebensgefährliche Probe darauf machen wie die, welche Bräutigam so schlecht bestanden hat!“

„ausgesprochenen Woch erfüllt, mein Du nicht mit tausend Freuden bereit bist, jedes, auch das schwerste Opfer zu bringen, nur um dies Neuberste, Schmerzliche von Dir abzumenden, dann darfst Du sicher sein, daß es nicht Liebe war, was Du empfunden.“

„Nun, ich will mir's merken — für den Fall, daß ich's überhaupt noch einmal fertig bringen sollte, Wohlgefallen an einem Manne zu finden! — Doch genug von diesen sentimentalen Geschichten! Jetzt spielen wir etwas Lustiges — das Lustigste, das wir haben!“

Marie willkürlich ihr auch diesmal; aber jetzt lag die Schuld an ihr, wenn sie mit ihrem Spiel nicht immer im Gleichklang blieben. Und nicht das im Grunde so harmlose Geknackel der Freundin war es, das ihre Gedanken hartnäckig von den roten abzog, sondern der Klang ihrer eigenen Worte, die ihr im Ohre nachtönen, wie wenn sie aus einem fremden Munde gekommen wären.

„Der Schatten einer Sorge, von ihm verkannt oder mißachtet zu werden —“, wie in aller Welt hatte sich gerade diese Äußerung auf ihre Lippen drängen können? Sie war ein halb unbewußter Ausfluß ihres innersten Empfindens gewesen, das unterlag keinem Zweifel, aber gerade deshalb wollte sie ihr selber nun um so erstaunlicher und fremdartiger erscheinen. Es gab ja nur einen einzigen Menschen, von dem sie fürchten mußte, daß er sie verkannt habe und sie verachte; aber jener eine war nicht der Mann, den sie liebte, er war nicht einmal ihr Freund, sondern er war ihr ein beinahe Fremder, der sie abhieß und den sie fürchtete, seitdem sie ihn so schnell entschlossen gesehen hatte, um der Wahrheit willen selbst seines eigenen Trübens nicht zu schonen.

Doch Eddy in ihrer plötzlich wieder erwachten Munterkeit und Lebhaftigkeit ließ ihrer Worte nicht Zeit, sich dem Grabein über das seltsame Rätsel lange hinzugeben. Sie gab sie nicht für eine einzige Minute frei und wich auch nicht von ihrer Seite, als Engelbert unmittelbar vor Beginn der Tafel nach Hause zurückkehrte. An dem Diner nahmen einige höhere Offiziere als Gäste teil, und es war nicht sehr verwunderlich, wenn die fest ausschließliche auf militärischen Angelegenheiten bezügliche Unterhaltung dem Dragoneurleutnant wenig Zeit ließ, sich einem Gespräch mit den beiden jungen Damen zu widmen. Nach aufgehobener Tafel wurde er zu einer Spielpartie herangezogen, und für die späteren Abendstunden war er zu einem von Kameraden veranstalteten Liebeshahl geladen. So hätte Marie vergebens nach einer Möglichkeit gesucht, ihn unbekannt und ungehört zu sprechen.

Überwiegend war Engelbert sonst in dem Bemühen, eine Gelegenheit zu solcher verbotenen Zwiesprache herbeizuführen, vielleicht geschickter und erfunderreicher gewesen als gerade heute, wo sich bei erstem Willen ein geeigneter Vorwand für ihn doch wohl hätte erkennen lassen. Dafür aber, daß er ein Kleinfeind mit Marie etwa gefühllos verniedern hätte, bot sich in seinem Benehmen jedenfalls ebenjenseitig ein Anhalt, — und als er ihr beim Fortgehen Gute Nacht sagte, traf sie für eine schlichte Sekunde ein ebenso beschämter und glühender Blick wie gestern bei der tollen Rajarka, an die sie noch immer nicht ohne schamhaftes Erbeben und ohne ein:



Vom Gänseleib zum Filmstar.

Eine Karriere, die bei allen „gewordenen“ Filmgrößen wohl kaum ihresgleichen findet, machte die kleine Camilla Horn, jetzt das gefeierte „Gretchen“ des Faust-Films. Sie stammt aus einer Bauernfamilie, in einem kleinen deutschen Dorf, wo sie beim Gänsefüttern von einer durchreisenden Filmgesellschaft entdeckt wurde.

geographische, politische oder religiöse Grenze gebundenen Nächstenliebe nur mit einem höhnischen Lächeln des Zweifels zu sprechen. So weit das geschriebene und das gedruckte Wort über die bewohnte Erde zu bringen vermochten, taften sich überall die Herzen auf wie die Hände. Und der Selbsthass der Reichen wie das magere Beutelchen des Armen — die sicher verdeckte Kassette des Geizigen wie die Sparbüchse des Kindes — sie alle spendeten Scherlein zu der großen Liebesgabe, die man den Heimgefahrten reichte, nicht weil sie Deutsche oder weil sie Christen — sondern einzig weil sie Menschen waren!

Dass die Hauptstadt des Reiches die Führung der großen Wohltätigkeitsbewegung übernehmen musste, war bei der Lage der Verhältnisse von vornherein selbstverständlich, und wenn bei einem solchen einmütigen Zusammenschluss aller warmführenden Herzen auch von irgend welchen Unterscheidungen nach Rang und Stand nicht die Rede sein konnte, so erkannte man doch neben der Beteiligung an den allgemeinen Sammlungen, bei denen der Name eines Fürsten oft genug neben demjenigen eines schlichten Handwerkers zu stehen kam, in den einzelnen Gesellschaftskreisen die mannigfaltigsten und verschiedensten Mittel, um seinen Freunden, Bekannten oder Standesgenossen in irgend einer angenehmen Form noch eine weitere Opfergabe zu entlocken.

Die Zeitungen wimmelten von Anzeigen der verschiedenartigsten Wohltätigkeitsfeste: eine der großartigsten Veranstaltungen aber musste ohne Zweifel der Basar werden, welchen ein aus Mitgliedern der höheren Aristokratie bestehendes Komitee ins Leben zu rufen gedachte. Bereitwillig hatte man den großen, prächtig ausgestatteten Festsaal eines neu erbauten Ministeriums für den humanen Zweck zur Verfügung gestellt, und in allen Familien, welche ein Recht hatten, sich der vornehmen Welt Berlin beizuzählen, war man Wochen lang geschäftig, zu seinen Tische nach Kräften mitzuarbeiten an dem großen und in diesem besonderen Falle zugleich so vergnüglichen Werke der Nächstenliebe.

Auch in das Haus des Generals von Brandendorff hatte der Aufruf des Komitees eine nicht geringe Aufregung getragen. Man rechnete ja nicht nur auf den Reichtum seiner Gattin für eine erhebliche Beisteuer zur Ausattung der Verkaufsstätte, sondern man bewarb sich auch mit besonderem Eifer um die tätige Mitwirkung der beiden jungen Baronessen. Cilly galt seit ihrer Einführung in die Gesellschaft als eine der pikantesten und eigenartigsten Schönheiten der Berliner Aristokratie, und ihre schlanke blonde Cousine hatte rasch eine kaum geringere Zahl von Bewunderern gefunden.

Da aber die Anziehung des Basars hauptsächlich in der Schönheit und Liebenswürdigkeit der vornehmen Verkäuferinnen bestehen sollte, so wollte man auf die Damen des Generals von Brandendorff unter keinen Umständen verzichten, und wenn auch Marie anfänglich geögert hatte, ihre Zustimmung zu erteilen, so war bei Cillys Begeisterung für die Idee an eine wirkliche Abgabe doch nicht zu denken gewesen.

Allmählig hatten der Eifer und die Freudigkeit, mit welchen ihr übermütiges Väschen die Sache behandelte, denn auch auf Marie anstehend gewirkt, und sie sträubte sich nicht mehr dagegen, daß Cilly sie vom Morgen bis zum Abend mit Beratungen, Besorgungen und Plänen für den Wohltätigkeitsbasar in Anspruch nahm.

Da die Veranstaltung dem kaufkräftigen Publikum durchaus etwas Originelles, noch nicht Dagewesenes bieten sollte, so hatte man sich nach vielen anständigen Komiteesitzungen und nach Verwerfung zahlreicher anderer Vorschläge dahin geeinigt, daß die Verkäuferinnen nicht — wie sonst bei derartigen Anlässen — in Gesellschaftstollette, sondern kostümiert erscheinen würden, und zwar in den Nationaltrachten der verschiedensten Völker und Volksstämme der Erde. Des Kopferbedarfs, welches dadurch den jungen Damen bereitet wurde, war freilich kein Ende; aber mit Hilfe einiger hoffähigen Modellschneider, die sich der großen Sache gern zur Verfügung gestellt hatten, wurden alle Schwierigkeiten in verhältnismäßig kurzer Zeit glücklich überwunden und sogar das nahezu beispiellose Ergebnis erreicht, daß fast alle Beteiligten mit der ihnen zugefallenen Rolle leidlich zufrieden waren.

Cilly sollte sich danach für die beiden Basarstage in eine dunkelblau, heißblätige Spanierin verwandeln, während Marie mit ihrer schönen, hochgewachsenen Gestalt und ihrem prächtigen lichtblonden Haar auf das Vollkommenste alle äußerlichen Erfordernisse für das ihr jugendliche Freisenmädchen erfüllte. Mit der Beschaffung der Kostüme aber, die natürlich so eht und so kostbar als möglich sein mußten, da die Sorge, von einer erfindlichen Rivalin überstrahlt zu werden, beständig wie ein drohendes Gespenst vor den Augen jeder der goldenen Swastikaer schwebte, waren die Mühen und Anstrengungen, welche man ihnen auferlegte, noch keineswegs erschöpft. Von den Veranstaltern war die Parole ausgegeben worden, daß die auf dem Verkaufstisch jeder jungen Dame prangenden Schätze die Produkte des Landes darstellen sollten, in dessen Tracht sie gekleidet war, und wenn auch in dieser Hinsicht die Sorgen des Zulässigen ziemlich weit gezogen wurden, so fehlte es doch nachdenken, Zeit und Geld genug, die zahlreich einlaufenden Geschenke entsprechend zu verteilen und das Ziel durch eigene Einkäufe in angemessener Weise zu erreichen.

Der gute Wille der Jugend aber und die reichen Hülfquellen, welche gerade dieser glücklichen Jugend fast unerschöpflich zu Gebote standen, hielten auch diese letzten Hindernisse beseitigen.

Der deutsche Gesandtschaftsstab.



v. Mutius
Gesandter in Kopenhagen,
zum Gesandten in Bukarest
ernannt.



Frey
Gesandter in Bukarest,
zum Leiter der Kulturabteilung
des Auswärt. Amtes ernannt.



v. Doffel
Generalkonsul in Barcelona,
zum Gesandten in Rappenhagen
ernannt.



Der deutsche Ministerpräsident in Deutschland
Kirza Frongli.
Der deutsche Ministerpräsident Kirza Frongli wird zu
kurzem Besuch in Berlin.



Der polnische Ministerpräsident Jozef Unslisch.
Zum Leiter der politischen Polizei in Russland, der Tscheka
ist der aus Polen stammende Jozef Unslisch ernannt worden

Cilly verfügte am Tage vor der Eröffnung des Basars über einen wahrhaftigen Schatz von Fächern, Seidenmantillen und kostbaren kleinen Kunstwerken in Eisen und in Silber. Marie aber durfte sicher sein, manchen freigelegten Viehhäuser für ihren Vorrat nach freierlicher Art geklopelter Spitzen und für die zierlichen Schmuckgegenstände aus Gold- und Silber-Altmetallen zu finden, welche ein Hof-Juwelier dem Basar zum Geschenk gemacht hatte.

Die ganze Familie des Generals von Brandendorff hatte für diesen Abend des Eröffnungstages eine Einladung zu einem Diner bei dem Generalleutnant Grafen Painried, und die jungen Damen waren eben im Begriff, sich zur Auflegung der Gesellschaftstollette auf ihre Zimmer zu begeben, als der Diener den Rittmeister von Doretius meldete, welcher in einer überaus dringenden Angelegenheit um Gehör bitte.

„Das kann nur unseren Basar betreffen“, meinte Cilly, denn Doretius ist ja die Seele des Komitees. Natürlich müssen wir erfahren, um was es sich handelt.“

Der trotz seiner jungen Jahre ziemlich wohlbeleibte Major-offizier war ganz außer Atem vor Erregung, und die Raschheit malte sich trotz des verbindlichen Begrüßungsflüchens so deutlich auf seinem Gesicht, daß Cilly ihn sofort mit der Frage empfing, welche Hobbiespost er denn zu überbringen habe.

„Ah, meine Herrschaften“, leuchtete Herr von Doretius, wir sind in der schauerhaftesten Verlegenheit von der Welt. Nun haben wir uns von dem ersten unter den lebenden Poeten einen schmerzvollen Prolog dichten lassen, mit welchem das Eröffnungskonzert eingeleitet werden sollte, — eine Hof-Schauspielerin hat sich acht Tage lang bemüht, unsere verehrten Komitee Mitglieder die richtige Betonung beizubringen, — die Programme sind seit vorgestern auf Geldmarken mit Goldstrahlen gedruckt und was geschieht? — Der einer Stunde läßt die verehrte Komitee an ...“

Mitteilung gelangen, sie sei wegen einer hochgradigen Erkrankung zu ihrem Bedauern außerstande, sich überhaupt an dem Basar zu beteiligen, geschweige denn einen Prolog zu sprechen. Natürlich ist Hermes nicht schneller gewesen, wenn er die belakaten Aufträge des Zeus ausführte, als ich es war, um zu der abtrünnigen Komitee zu gelangen. Aber man hätte eher den Ossa auf den Olymp türmen, als den Sinn der jungen Dame ändern können. Wäre sie wirklich nur erkrankt gewesen, ja hätte sie überhaupt nur an irgend einer körperlichen Krankheit gelitten, so würde ich mir wohl die Überredungskunst zugetraut haben, sie trotzdem auf das Podium zu bringen. Aber die Kammerjose, welche beauftragt war, mich von dem Allerheiligsten ihrer Herrin fernzuhalten, ließ sich durch meine dringlichen Bitten zum Verrat des großen Geheimnisses bewegen. Das Kostüm, welches die Schneiderin heute abgeliefert hat, ist total mißglückt, und die Komitee soll beim Anprobieren erklärt haben, so möge vielleicht eine Pottentottin im Hochzeitsstaat, niemals aber eine Georgierin ausfallen. Als ich das vernahm, strich ich natürlich ohne weiteres die Segel. Um eine junge Dame in einer Toilette, welche sie selber für unkleidbar hält, vor ein großes Publikum zu bringen, muß man andere Zwangsmittel besitzen, als sie mir zu Gebote stehen. Da möchte wohl Seine Majestät selber vergeblich bitten. Erraten Sie nun, meine verehrten Herrschaften, welches Anliegen ich auf meinem verzweifelten Herzen trage?“

Er hatte sich mit seiner Erzählung zwar vornehmlich an die Generalin gewendet; aber die hübschenenden Blicke, welche er zwischen durch zu Cilly hinüber gemorfen, hatten diese längst erraten lassen, in welcher Absicht er gekommen war. Sie war denn auch mit der Antwort auf seine letzte Frage sehr tosch bei der Dona.

Fortsetzung folgt.

